

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **7 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

1930 Gemeinsames Nachtessen in der Militärkantine. Nachher gruppenweise Besichtigung der kriegskundlichen Sammlung von Herrn Major Mäder.

2200 Abendverlesen.

2230 Lichterlöschen und Ruhe.

Sonntag, den 5. August:

0400 Tagwache.

0420 Frühstück und Fassen der Zwischenverpflegung.

0500 *Abfahrt mit Autocars* nach St. Louis - Sierentz - Habsheim - Rixheim - Mulhouse - *Nonnenbruchwald*. Besichtigung der Anlagen für die schwere Artillerie, Stützpunkte in der Tiefe östlich Sennheim und Art. Kommandostände.

Weiterfahrt nach Sennheim - Uffholtz - *Silberloch*. Besichtigung des *Monument national* und des *Cimetière militaire*.

Fussmarsch zu den verschiedenen Stellungen des Hartmannsweilerkopfes.

- a) Grabenanlagen und Nester am S.W. Hang des Kopfes,
- b) Mg.- und Bat.-Geschütz-Stützpunkte auf der E.-Krete,
- c) Wohnunterstände und Verbindungsgraben,
- d) Denkmal des Frz. R. I. 152,
- e) Deutsche Felsenkaserne mit technischen Anlagen und Drahtseilbahn, sowie rückwärtige Verbindungen der Deutschen,
- f) Verpflegungs-, Material- und Munitionsdepots unmittelbar hinter der Front,
- g) Deutscher Truppenverbandsplatz und Kommandostand,
- h) Aussichtsfelsen mit deutschen Gedenktafeln. Geographische Orientierung über die Rheinebene, den Schwarzwald und die deutschen Brückenköpfe,
- i) Stützpunkt „Oberer Rehfelsen“ und Zwischenwerke,
- k) Stützpunkt „Unterer Rehfelsen“ mit Zwischensperwerken und Flankieranlagen. Feuerplan und Abwehrfront,
- l) Denkmal des Generals Serret und französische Grabanlagen.

Rückkehr nach dem Silberloch. Zwischenverpflegung. Gelegenheit zum Kauf von Getränken und Photos.

Genau 1 Stunde nach Ankunft Weiterfahrt nach Uffholtz - Sennheim - *Ochsenfeldhof*. Besichtigung der dortigen Sperranlage des Talausganges von Thann mit Kp.-Stützpunkt, Flankier- und Vorpostierungsanlagen.

Weiterfahrt *der Front von 1918* entlang nach Altkirch. Unterwegs Besichtigung der verschiedenen Geschütz- und Mg.-Stützpunkte.

Besichtigung des *Mil. Friedhofes von Altkirch*. Besprechung

der Kämpfe vom 7. und 9. August 1914. Event. Wirtschaftsbesuch.

Weiterfahrt über Wittersdorf - Tagsdorf - Niederranspach - Kaserne Basel.

Rückkehr ca. 1700.

Besondere Bestimmungen:

1. *Anzug:* Tourenmässiger Zivilanzug mit Marschschuhen. Wadenbinden vorteilhaft. Taschen- oder Kerzenlaternen mitbringen. Photoapparate dürfen verwendet werden.
2. *Reise Wohnort - Basel und zurück:* Die veranstaltende Sektion Bern stellt sämtlichen Angemeldeten für die Reise nach Basel einen Ausweis für Militärpersonen in Zivil zur Verfügung, der zum Bezug einer Fahrkarte halber Taxe berechtigt. Zu diesem Zwecke ist die *Angabe der mil. Einteilung*, des Jahrganges und des *Grades* bei der Anmeldung *unerlässlich*.
3. *Grenzübertritt:* Ein gültiger Reisepass ist vorgeschrieben. Wer keinen solchen besitzt, *meldet dies mit der Anmeldung*. Wir werden für die Ausstellung von Tageskarten besorgt sein.
4. *Kosten:* Fr. 20.- *ab Basel*. In diesem Betrag sind *inbegriffen*, das Abendessen vom Samstag, das Uebernachten, das Frühstück, die Zwischenverpflegung, der Autotransport, sämtliche Eintritte. Event. Tageskarte anstelle von Reisepässen kosten 50 Rp. Es empfiehlt sich, pro Teilnehmer ca. 10 französische Franken in Kleingeld für Getränke und Karten mitzunehmen.
5. *Anmeldung:* Die Anmeldung hat der umfangreichen Vorarbeiten wegen bis *spätestens 14. Juli 1934* an den Präsidenten der Sektion Bern, Fourier Ernst Rätz, Wyttenbachstr. 25 in Bern, schriftlich zu erfolgen. Es ist anzugeben:

a) die milit. Einteilung

b) der Grad, der Jahrgang

c) ob eine Tageskarte zum Grenzübertritt gewünscht wird. Gleichzeitig ist der Betrag von Fr. 20.- bzw. 20.50 (mit Tageskarte) auf das Postcheckkonto III 4425 der Sektion Bern S. F. V. einzuzahlen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass zahlreiche Kameraden die Gelegenheit benützen werden, um sich unter vorzüglicher Führung durch die Kampfgebiete des Hartmannsweilerkopfes geleiten zu lassen, in dessen Bereich 15000 Menschen ihr Leben geopfert haben. Wir machen darauf aufmerksam, dass es gestattet ist, wehrpflichtige Nichtmitglieder unseres Verbandes zu den vorstehenden Bedingungen mitzunehmen.

Schweiz. Fourierverband, Sektion Bern

Der Präsident:

Der techn. Leiter:

Ernst Rätz, Fourier

Oblt. E. Lauchener

Mitteilungen.

Das Militärstrafrecht unter Berücksichtigung der strafrechtlichen und disziplinarischen Verantwortlichkeit und der Haftung von Quartiermeister und Fourier. Infolge Platzmangel, verursacht durch die Aufrufe zur Teilnahme an der nächsten Delegiertenversammlung und an der Exkursion der Sektion Bern nach dem Ober-Elsass, sehen wir uns leider gezwungen, die Fortsetzung des interessanten Artikels von Herrn Lt. Vogt, Fürsprecher, Bern,

auf die nächste Nummer zu verschieben.

Erinnerungstag Füs. Bat. 37 (1914-1934). Ein Organisationskomitee des Füs. Bat. 37 fordert alle ehemaligen und heutigen Angehörigen des Füs. Bat. 37 auf, an der Erinnerungsfeier, die am 1. Juli in Wangen a. A. stattfindet, teilzunehmen. Näheres gibt das Org.-Komitee, Wangen a. A. bekannt, an das auch die Anmeldungen bis spätestens 24. Juni zu richten sind. Offizielle Kosten: Fr. 1.50.

Fourier Robert Ruoss †

Am 16. Mai 1934 verschied nach langem Leiden in seinem Heimatort Schübelbad (Schwyz) Robert Ruoss, s. Zt. Fourier Geb. I. Kp. I/72. Im Jahre 1901 geboren, trat Ruoss nach Absolvierung der Primarschule ins väterliche Stickeriegeschäft ein. Da der talentierte junge Mann in dem von der Krise hart betroffenen Betrieb keine Existenzmöglichkeit sah, etablierte er sich, nachdem er seine Kenntnisse durch Besuch von kaufmännischen Kursen in Zürich erweitert hatte, als Buchhalter eines Möbelgeschäftes im Kanton Aargau. Sehr rasch entdeckte sein Prinzipal die Qualitäten seines Angestellten, er engagierte ihn daher für den Reisedienst. Aber kaum hatte Ruoss mit gutem Erfolg seine ersten Sporen als Reisevertreter verdient, warf ihn das unerbittliche Schicksal aufs Krankenlager. Es war im W.K. 1928, als das Bat. 72 bei denkbar schlechtestem Wetter seine Manöver am Klausenpass absolvierte. Stark erkältet kam Ruoss von den Uebungen zurück, er raffte sich aber auf, um am Demobilmachungstage seinen Dienst voll und ganz zu leisten. Nach Hause zurückgekehrt, glaubte er seiner Erkältung durch Hausmittel begegnen zu können. Aber sein Zustand ver-

schlimmerte sich zusehends. Der Keim der Tuberkulose, der schon lange in ihm geschlummert hatte, war durch die Strapazen des Dienstes zum Ausbruch gekommen. Alle ärztliche Hilfe, Kuren im Hoch- und Tiefland waren umsonst. Der kräftige und bisher scheinbar kerngesunde Mann sollte sich von seinem heimtückischen Leiden nicht mehr erholen. Nach mehr als fünfjährigem Krankenlager raffte der Tod den jungen Mann, der bis zuletzt die Hoffnung auf Genesung nicht aufgegeben hatte, dahin.

Robert Ruoss hinterlässt nicht nur in seiner Familie und speziell bei seiner Gattin, die ihn während all den schweren Jahren treu gepflegt hatte, eine schmerzliche Lücke. Auch seine Dienstkameraden trauern um den allzufrüh Dahingegangenen. Robert Ruoss war ein flotter Kamerad und vorbildlicher Fourier. Bei Vorgesetzten und Kameraden war er daher gleicherweise geschätzt und beliebt. Alle die ihn kannten, werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

Oblt. Nauer
Q.-M. Geb. I. Bat. 72.